

Maria-Schräglagen-Hinten-Nach-Fahrt

Dänele ruft und alle kommen



Ok, nicht alle „alle“ aber alle „alle die da waren“ :

Dänele, Richi, Karin Li, Guido, Gümper, Schwiggel, Michi (wiedermal mit seiner alten Lady Moto Guzzi Le Mans) und Roli. El Presidente trafen wir etwas später in Mümliswil – jedoch nicht wie angekündigt in weiblicher Begleitung – obwohl wir versprochen, uns anständig zu benehmen. Nun, Tschech : An UNS lag es bestimmt nicht !

Es kamen dann – noch viel später – auch noch alle anderen ... und auch hier nicht ganz alle sondern nur diejenigen „alle“, welche SVA oder Nützi heissen.

Nun, how ever ... ich wollte mit meinem Geschwafel einfach nur darauf hinweisen, dass wir dank Dänele eine gute Beteiligung hatten.

Aber von Anfang an : 07:15 Uhr Besammlung vor dem Leuen Waldenburg. Als ich „mitten in der Nacht“ aufstehen musste, und aus dem Fenster schaute, sah ich nichts da waren die Augen wohl noch zu

Als ich aus der Garage fuhr, sah ich trotz Sonnenbrille und getöntem Visier immer noch nichts - dafür weckte mich die schweinishche ... ähm : schweizerische Kälte nun vollends

Ok, es lag weder an meinen Augen, noch an der Sonnenbrille ! Dichter, dunkler, feuchter Nebel hing tief im sonst wunderschönen Aargau ...

Aber nicht nur im AG, sondern auch im BL bis etwa Sissach, wo er sich zum Glück lichtete.

Pünktlich 07:30 Uhr gings los In Richtung des, in der michael'schen Schweiz omnipräsenten, „Chasseral“ und Lignières zum „Lignières Historique“.

Zu Ehren unseres überaus hochgeschätzten Präsidenten machten wir in Mümliswil noch kurz halt, um Ihn gebührend in Empfang zu nehmen.



Die Ersten jammerten hier bereits über die unerwartete „shitting“ Kälte an diesem Morgen. Unerklärlicherweise auch diejenigen, welche nur im TShirt und ohne Futter in der Jacke auf die Tour kamen

Dänele führte uns in entspanntem Tempo über den Schelten in das malerische, verträumte und verkehrssarme Jura. Und, wie es perfekte Tourenleiter so machen, es gab trotz vorbereitetem GPS noch kleine „Verfahrer'chen“ – macht aber gar nichts, Dänele : Das ist uns allen (diesmal wirklich allen !) schon Mal passiert ! Nicht besser sein zu wollen als alle Anderen macht dich sympathisch ! Zu Däneles GPS ist noch zu erwähnen, dass es sich um ein eher älteres Modell handelt - bestehend aus Papier und Kugelschreiber und „GPS“ hier wohl mit „Geschriebene Plan-Skizze“ übersetzt werden könnte.

Zum Znüni- und Endlichaufwärm-halt im sonnigen Restaurant Mont Crosin – mitten im jurassischen Kakao – gabs dann heissen Kakao und Kaffee zum aufwärmen und Mandelgipfel zum geniessen.

Und noch vor der Fachsimpelei über Moto GP und ihre Piloten die ersten Anekdoten des heutigen Morgens : es wird von klammen Fingern, die kaum mehr kuppeln konnten bis zu eingebildeten Erfrierungen siebten Grades erzählt.

Laut vertrauenswürdigen Augenzeugen konnte während der Fahrt bei unserem Harley-Fahrer nicht mehr unterschieden werden, ob die Harley oder Richi (vor Kälte) stärker vibrierte. Wie viele Schrauben jetzt wo locker sind, wissen wir weder von der Harley noch von Richi.

Auch zu erwähnen : unser **L** ist schon sehr flüssig unterwegs und frisst die Kurven schon so schnell wie ihre Hühner Körner picken.

Weiter bei herrlichem und langsam wärmenden Wetter über einen Pass „in der Nähe des Chasserals“ nach Lignières zum Event. Ein Vorschlag für die Veranstalter : Töffparkplätze bitte näher zum Geschehen ! Nicht, dass SIDI-Töffschuhe nicht bequem wären, aber unverständlicherweise nerven sich einige darüber, wenn darin herumgelaufen wird ...

Das ist halt so mit italienischen Produkten : die müssen Lärm machen und auffallen: SIDI-Stiefel, Ducatis, Ferraris ... what ever !

Da wir zeitlich etwas zu früh für die Rennen ankamen, konnten wir im Fahrerlager noch in aller Ruhe die Motorrad- und Auto-Oldtimer hautnah bestaunen.

Wir fanden gute Stimmung, schöne, restaurierte Kisten und wunderbar patinierte, geile, alte Renn-Baracken (nein, nicht du Guido – du bist weder „wunderbar“, noch „geil“ oder „Renn-“, ... naja, „patiniert“ vielleicht ... und „alt“ natürlich ...) ...

Danach ein wenig in der Sonne sitzen, ein wenig im Schatten sitzen, Hamburger und Eis verdrücken und relaxed herumschlendern und blöd quatschen.

Als mondäner und moderner Motorrad-Club sind wir natürlich auch immer auf der Suche nach neuen Assesoires für unsere Mitglieder. Wir möchten euch nicht vorenthalten, welches Produkt aktuell in der Testphase ist :



Nach den ersten Motorrad und Autorennen stossen dann auch die ausgeschlafenen (*neid*) SVA und Nützi zu uns. Nun, an dieser Stelle : Dänele : kleiner konstruktiver Kritikpunkt : Unser AbFahrplan mit dem Rennprogramm abzustimmen wäre noch eine Idee gewesen.

Guido, Richi und ich entschieden uns, ein paar Rennen auszulassen und dafür nochmals kurz „in die Nähe“ des Chasserals zu fahren und schon mal für die Rückfahrt zu tanken.

Auf der Fahrt dahin war es weder bewölkt noch (be)merk(t)lich gewitterhaft. Auch auf der Rückfahrt donnerte nur einer (aber dem donnerts eh immer) Und es regnete eigentlich auch nicht aber dafür blitzte es dreimal – fairerweise bei jedem von uns einmal und (hoffentlich glücklicherweise) nur von vorne.

Und wie nach einem Gewitter so üblich, gab es danach noch einen schönen Regenbogen am Himmel ! Echt jetzt ! Weiss der Teufel, woher der kam ...

Die Rückfahrt verlief ruhig und ereignislos. Bis auf ein kleine Einlage eines Berners an der Tankstelle, der 10 Min nach seiner Kreditkarte schrie, die angeblich eingezogen wurde – bis er sie in seinem Portemonnaie wiederfand Zauberei ?

In Balsthal verabschiedeten wir dann kurz und schmerzlos unseren El Presidente – und schon war die Disziplin der Truppe am Ar***. Die einen Helden wollten ohne Ihn erst gar nicht mehr fahren, für die anderen hiess es ab hier : Jeder für sich und so schnell wie möglich in den Leuen ! ... naja, das hat ja schliesslich „Tradition“ ...



Im Leuen gab es erst noch eine Runde Getränke und ein paar („Nachhausetelefonierer“) um nachzufragen, ob man noch auswärts essen darf oder mitzuteilen, dass man etwas später nach Hause komme, wo (oder „weil“ ?) die Schwiegereltern warteten, und danach ein feines Leuen-Essen. Natürlich für jeden Eines. Den Einen ein „Spezielles“, den Anderen ein vegetarisches – aber alle lecker. Auch die teils scharfen und teils weniger scharfen Chilis wurden gebührend gewürdigt

Herzlichen Dank für die Organisation, Dänele !!

Autor : Roland Amsler